



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

2. Lob Gottes

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43864**

Und doch verlangst du meine Brust  
Zu deiner ewgen Freud und Lust.  
Du bist die Schönheit selbst, du kannst nichts Schöners finden,  
Es kann dich nichts als nur die eigne Schönheit binden:  
Und doch hat deiner Liebe Band  
Dich mir, dem Schatten, zugewandt.  
Du sitzt auf dem Thron, vor dem die Hölle zittert;  
Dein starkes Königreich wird ewig nicht erschüttert,  
Und doch giebst du dich so herab  
Für mich, ans Kreuz und in das Grab.  
Du unvergleichlich Gut, wie sollt ich dich nicht lieben?  
Wie sollte sich mein Herz nicht stets nach dir betrüben?  
Ach! wäre doch mein Geist und Sinn  
In dich schon ganz geschwunden hin!

2.

**Lob Gottes.**

Gott Vater, der du allen Dingen  
Ein Anfang und ein Schöpfer bist,  
Der du mit höchstem Lob und Singen  
Von Allen Vater wirst begrüßt:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Der du von allen Ewigkeiten  
Zeugst deinen eingen ewgen Sohn,  
Und ihn am Ende vorger Zeiten  
Uns hast gesandt vom Himmelsthron:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Der du uns hast in ihm erkoren,  
Eh du der Welt gelegt den Grund,

Und uns zu Kindern neu geboren,  
Aufsrichtend einen ewgen Bund:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Aus dem, als einer Ursprungs-sonne,  
Die Lichter alle stammen her,  
Aus dem, als einem Quell und Bronne,  
Sich ausgeußt aller Güte Meer:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Der über Böß und über Gute  
Läßt seiner Sonne Schein aufgehn,  
Und die gerechte Straf und Ruthe  
Sehr lang aus Langmuth an läßt stehn:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Der uns von Anbeginn der Erden  
Das Reich der Himmel hält bereit,  
Uns nöthigt, daß wir Gäste werden  
Der Hochzeit ewger Seligkeit:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Der, dessen Tiefen unergründlich,  
Und unermesslich seine Macht,  
Der, dessen Anfang unerfindlich  
Und unvergleichlich seine Pracht:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Der, dessen hehrer Majestäten  
Die Himmel voll sind und die Welt,

Den alle Kreaturn anbeten,  
Dem, was nur lebt, zu Fuße fällt:  
Gott Vater, sey in Ewigkeit  
Gelobet und gebenedeit.

Gieb, daß dein Nam geheiligt werde,  
Dein Reich zu uns komm auf die Welt;  
Dein Will gescheh hier auf der Erde  
Wie in des hohen Himmels Zelt;  
Gieb unser Brot uns in der Zeit,  
Dich aber selbst in Ewigkeit.

Erlaß die Schuld, wie wir erlassen;  
Führ uns, Herr, in Versuchung nicht;  
Rett uns vom Uebel allermaßen,  
Und bring uns in dein freies Licht,  
Daß du von uns in Ewigkeit  
Gelobt seyst und gebenedeit.

3.

**Die göttlichen Vollkommenheiten Jesu.**

Mein Geist frohlocket und mein Sinn  
Ob den Vollkommenheiten,  
In denen ich seh Jesum blühn  
Und seyn zu allen Zeiten.

O große Freud und Fröhlichkeit  
Ob Jesu großer Herrlichkeit!

Er ist die Weisheit, die im Haus  
Alls ordnet und regieret;

Die ewge Klugheit, die durchaus  
Das Scepter weislich führet.

O große Freud und Fröhlichkeit  
Ob Jesu großer Herrlichkeit!